O, könnt ich mich in heißer Sehnsucht wenden,
O, stillt ich doch mein Herz an deinem Herzen
Dann würden deine süßen Träume mich umgaukeln
Dein für dein Singen schönes Herz gießt
Dort müßt ich sein, dort müßt ich sein,
wo deine Welle rauscht,
das off deinen Busen kommt,

In meinen Schritte will ich freundlich klingen
Drossin mich jetzt nur die Erinnerung erfüllt
Will eilen zu den schönen Baden klingen
Die Sehnsucht mir nur die Erinnerung stillt
Bald bin ich dort, bald bin ich dort,
Wird die mein Vater rufen
Dringt bald die meinen Wünsche ein,

Abschied einer Geliebten,

1

Still ist die Nacht, nur ich allein wache,
Der Schimmer fleißt das ganze Bild ganz
Zerrissen sind der Sehnsucht große Berge
Zerrissen meinen Sehnen den Abschiedsbrief

2

Ach alles, alles ist Dasein zerschwunden
Meine Leidenschaft, meine Seligkeit und Lust
Sie träumte mir nur glücklich große Tage
In deinem Arm, du deiner treuen Brust,

3

Von nun an will ich Dich als Leiden lieben
Dein als Trübsinnen ab nicht Ruh,
Dag will ich Dir die als Schmerz lieben
Die Will das Schicksal die zu Füßen wirft,

4

Geliebter, so wend dich zum letzten Male
In dieser Nacht, die niemand kennt, mein Herz
Geliebter Jüngling, glaub das falsche Wasser
Durchbebt der Kummer mir mein krankes Herz

5

Ach ganz gewiß Du wirst für mir Gedenken
Die letzte Stille die zu Dir sich schwingt,
Die letzte, die von mir nun mir kann Schmerz
Zu Dir sich mehr mit meinen Augen dringt

6

Und nun leb wohl, sei glücklich und beglückte
Ein Mädchen Herz, das Deiner wert sich zeigt
Denn Du mit deinem großen Engels blicken
Entdeckst gewiß keine gutes Mädchen leicht.

Sieh dort steht schon wieder
und die Morgenröte zieht,

Geliebter gehen
und die alte Liebe war uns nicht verschwunden

Sehnsucht nach Syrakus!

1

Führ mich Gott das schöne Syrakus,
Syrakus ist mein Heimatland
wo die Hellenen herrschen
Wachsen an den blauen Strand
wo die Mandeln weißlich blühen
wo die süßen Trauben wachsen
wo die Rosen goldner glühen
und das Mondlicht goldner blinkt,

2

Lange schon wandern ich mit meinen Leuten
Traurig sehe von Haus zu Haus
Und kein einzig Auge schaute
Freundlich nach mir heraus
Dürftig reicht man mir die Gabe
Mürrisch scheucht man mich fort
Nicht mich Barmen barmherzig Laben
Mag kein einzigen versöhnen,

3

Dieser Pöbel taucht mich wieder
Vor die Sonne mir entbrannt
Alle meinen liebsten Länder
Sah ich selbst kürzest verbrannt
Ich in selben Wirbeln
Schmiedet sich der Tod mir ein
Zu die Heimat wünsch zurück
Zu das Land voll Sonnenschein

Zärtlichkeit!

1

Zärtlich, zärtlich die mich anblicken schauen
Nach der gegen wissen Rosenlaube sein,
Zärtlich, zärtlich der Anblick ist wie Lesung
Weil ich wo die geschieden bin

2

Sende du den Augen an die Ehrfurcht flehen
Sende in den Mund den jauchzenden Ausdruck
Zärtlich, zärtlich die Liebe kennt kein Herzen
Wer kommen sein ist ihre Lehre

3.

Ach, wie der Blitz die Nacht durchschlittert
Die furchtbar kämpft Brand feindlich ein
Zärtlich, zärtlich und wenn der Erdball
zittert

4

Der Schein vergeht sich seinen
allen Schmerzen
gegen Nacht zwischt Lust
und Wonne sind

Zärtlich, zärtlich die Liebe kennt kein Herzen
Wer die gibt wieder Tod und Grabe

4

Meines Herzens schwarz Schlagen
Lassen sich nicht zwingen
Will ja gern der Lust entsagen
Lacht mir nur der Himmel Glück
Fort nach Süden, fort nach Syrakus
In das Land voll Sonnenschein
Verlassen Schlaf der Hellenen
Weist mir nicht Segen schein

Die Mandeln Arme sind
wenn wir einmal zusammen
kommen

Liebster Freund du wirst mich doch
nicht verlassen können